

Gemeinde Südlohn

Niederschrift über die Sitzung

Gremium: Kultur-, Jugend- und Sportausschuss
vom: Mittwoch, 8. September 2010

9. Sitzungsperiode / 2. Sitzung

Ort: Großer Sitzungssaal
Beginn: 18:00 Uhr
Ende: 20.50 Uhr

Anwesenheit:

I. Mitglieder:

1. Herr Manfred Schmeing
2. Herr Norbert Rathmer
3. Herr Ingo Plewa
4. Frau Christel Sicking
5. Herr Ludger Rotz
6. Herr Bernhard Icking
7. Herrn Martin Robers
8. Frau Susanne Rickers
9. Herr Wilhelm Hövel
10. Frau Andrea Icking

Vertreter/in für:

(ab TOP I.4)

Frau Maria Bone-Hedwig
Herrn Michael Schichel

II. Entschuldigt:

Frau Maria Bone-Hedwig
Herr Michael Schichel
Herr Reinhard Funke

III. Ferner:

1. Bürgermeister Christian Vedder
2. AL 01/32 Herbert Schlottbom
3. AL 60 - Dirk Vahlmann (bis TOP I.4 einschl.)
4. Gemeindecarchivar Ulrich Söbbing (bis TOP I.4 einschl.)

Der Vorsitzende stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Änderungs- und Ergänzungswünsche zur Tagesordnung werden nicht vorgebracht, so dass diese festgestellt wird.

Vor Eintritt in die Tagesordnung führt der Vorsitzende Frau Andrea Icking als sachkundige Bürgerin in ihr Amt ein und verpflichtet sie mit Handschlag zur gesetzmäßigen und gewissenhaften Wahrnehmung ihrer Aufgaben. Insbesondere verweist er auf die Pflicht zur Verschwiegenheit, zur Vertraulichkeit bestimmter, insbesondere in den nichtöffentlichen Teilen von Ausschusssitzungen sowie in Ratssitzungen zu beratender Themen, sowie auf die Pflicht, eine mögliche Befangenheit vor der Beratung anzuzeigen, hin.

Über die Verpflichtung wird eine besondere Niederschrift gefertigt und unterzeichnet.

I. Öffentlicher Teil

TOP 1.: Anerkennung der Niederschrift der letzten Sitzung

Sitzungsvorlage-Nr.: -/-

Die Verwaltung weist darauf hin, dass bei TOP 3.2 - Ausbau der U3-Betreuung - ein Schreibfehler beim Abstimmungsergebnis vorliegt: als Beschluss wurde „Kenntnisnahme“ vermerkt; ausweislich der vorliegenden Notizen hat der Ausschuss jedoch „Einstimmig“ beschlossen.

Einwendungen gegen die Niederschrift über die Sitzung vom 17.03.2010 werden weiter nicht erhoben. Sie ist damit in der geänderten Form anerkannt.

Beschluss: **Kenntnisnahme**

TOP 2.: Sanierung und Erweiterung des Jugendhauses TIPI in Oeding - Vorstellung der Planungen

Sitzungsvorlage-Nr.: -/-

Das gemeindliche Bauamt hat in Abstimmung mit dem Jugendwerk Südlohn-Oeding e.V. die Planungen für die Sanierung und die Erweiterung des Jugendhauses TIPI in Oeding entwickelt. Die Planung wird vorgestellt. Sie untergliedert sich in zwei Bauabschnitte:

1. Bauabschnitt:

Energetische Sanierung des Altgebäudes mit Wärmedämmung und Winddichtigkeit nach EnEV. Die Maßnahmen sind inzwischen ausgeschrieben worden und werden Anfang Oktober 2010 ausgeführt, so dass diese vor der kommenden Heizperiode abgeschlossen sind.

2. Bauabschnitt:

Erweiterung des Gebäudes im Erdgeschoss, mit der eine großzügigere Gestaltung erreicht und ein offenes Raumkonzept umgesetzt werden soll. Die Erweiterung beinhaltet einen teilweise überdachten Freisitz. Außer einer Kellerdeckendämmung finden im Kellergeschoss und im Dachgeschoss keine Veränderungen statt.

Aus dem Ausschuss wird angeregt, das Jugendhaus barrierefrei durch Schaffung eines behindertengerechten Einganges sowie eines Behinderten-WCs zu gestalten.

Bislang sind derartige Überlegungen nicht in die Planung eingeflossen. Weitergehende Überlegungen müssten angestellt werden. Für die Umsetzung der Maßnahmen stehen im gemeindlichen Haushalts insgesamt 130.000,00 €, aufgeteilt auf die Haushaltsjahre 2010 und 2011 mit jeweils 65.000,00 €, zur Verfügung. Sollen behindertengerechte Einrichtungen geschaffen werden, werden diese Kosten voraussichtlich nicht ausreichen.

Beschluss: **Kenntnisnahme**

Der Ausschuss nimmt von den vorgestellten Planungen wohlwollend Kenntnis.

TOP 3.: Gemeindearchiv - Vorstellung der bisherigen Arbeit und künftigen Aufgaben

Sitzungsvorlage-Nr.: -/-

Der gemeinsame Archivar der Stadt Stadtlohn und der Gemeinde Südlohn, Herr Ulrich Söbbing, stellt die Aufgaben eines Gemeindearchivars und seine bisherige und künftige Arbeit vor. Es wird hierzu Bezug genommen auf seinen Vortrag, der als Anlage dieser Niederschrift beigefügt ist.

Nachfragen aus dem Ausschuss zur Benutzungsmöglichkeit durch die Bürger sowie zu den Kriterien der Archivierung des Aktenbestandes der Verwaltung und der Baubewahrung anderer Archive bzw. Archivgüter werden eingehend beantwortet.

Beschluss:

Kenntnisnahme

TOP 4.: Regionale 2016 - Projektideen für eine Beteiligung der Gemeinde Südlohn

Sitzungsvorlage-Nr.: 84/2010

Ergänzend zur Sitzungsvorlage werden weitergehende Erläuterungen aus dem letzten Treffen der Regionale-Beauftragten und zu dem zwischenzeitlich stattgefundenen Gespräch mit dem Kreis Borken über eine mögliche Beteiligung der Gemeinde Südlohn an dem geplanten „Kulturhistorischen Zentrum Westmünsterland“ in Vreden gegeben.

Danach könnte eine Beteiligung der Gemeinde Südlohn mit dem ehemaligen Schwesternhaus möglich sein, wenn die Gemeinde das geplante kulturhistorische Zentrum in Oeding in voller Eigenständigkeit plant und realisiert. Inhaltlich könnte jedoch eine Zusammenarbeit mit dem Kreis Borken über das Projekt „Kulturhistorisches Zentrum Westmünsterland“ möglich sein, z.B. bei der Konzeption der Präsentation, bei der künftigen museums- bzw. ausstellungspädagogischen Arbeit sowie bei der Gestaltung von Dauer- und zeitlich begrenzten Ausstellungen. Der Verknüpfungsgedanke wäre durch einheitliche Standards und gemeinsame Qualitäten bei der Präsentation und Erschließung der Missionsbibliothek umsetzbar. Das kulturhistorische Zentrum Oeding könnte unter dem Regionale-Dach in Ergänzung des großen Projektes in Vreden eine eigene Säule darstellen, die dem Kreis Borken keine direkten Kosten verursacht.

Vorgesehen ist, dass nach kreisinterner Abstimmung beim Kreis Borken weitere Gespräche stattfinden.

Bislang liegen der Regionale-Agentur 19 Projektideen vor. Es wird hierzu ein Überblick gegeben. Außerdem sind weitere Projektskizzen bzw. -studien für die Einreichung zum 2. Stichtag im Januar 2011 in Vorbereitung. Bei der Regionale-Agentur haben sich als strategische Themen inzwischen der Umgang mit der Fläche, die Sicherung der Daseinsvorsorge und die Stärkung des Standortes für die wirtschaftliche und landwirtschaftliche Entwicklung herauskristallisiert. Daneben werden die Gesundheit und Bildung weitere Themen darstellen.

Während der Beratung wird aus dem Ausschuss vorgeschlagen, dass nicht allein die Verwaltung und die Politik Vorschläge und Ideen entwickeln sollen, sondern auch bürgerschaftliche Vorschläge wünschenswert sind. Dabei schließen sich weitergehende Vorschläge gegenüber den inzwischen vorliegenden Vorschlägen nicht aus. Von daher wird an die Bevölkerung appelliert, eigene Vorschläge vorzulegen bzw. Ideen zu entwickeln.

Beschluss:

Einstimmig

Der Ausschuss nimmt von dem Ergebnis der bisherigen Gespräche zur Entwicklung eigener Projektskizzen für die REGIONALE 2016 Kenntnis. Es sollen zunächst folgende Projektvorschläge vorrangig weiter verfolgt werden:

- a) Planungen für das ehemalige Schwesternhaus Oeding,
- b) Maßnahmen an und entlang der Schlinge innerhalb des Projektfeldes „Wasserkulturlandschaften“ – Teilbereich Berkel-Schlinge,
- c) Beteiligung mit dem „Oedinger Busch“ an dem Gemeinschaftsprojekt der Regionalforstämter „Erlebnis Wald“.

TOP 5.: Ausbau der U3-Betreuung in Südlohn und Oeding

Sitzungsvorlage-Nr.: 83/2010

Ergänzend wird verdeutlicht, dass der Träger die nicht durch Landesmittel gedeckten üblichen Kosten je Platz (= 10 % des Förderhöchstbetrages von 20.000,00 €/Platz) aus eigenen Mitteln bzw. aus vorhandenen Betriebskostenrücklagen finanziert. Im Gegensatz zu den anderen Einrichtungen stehen der St. Martin-Kindergarten und der St. Ida-Kindergarten im Eigentum der Gemeinde. Der Antrag auf Mitfinanzierung beschränkt sich auf diese Einrichtungen und darauf, dass die über die förderfähigen Kosten hinausgehenden Kosten mit 50 % von der Gemeinde Südlohn mitfinanziert werden.

Zur Anfrage der **SPD-Fraktion**, wie viel Kinder für die U 3-Betreuung auf einer Warteliste stehen, wird erklärt, dass der Gemeinde konkrete Zahlen nicht bekannt sind.

Die **Grüne Fraktion** regt an, die Ziff. 3 und 4 der Beschlussempfehlung zu streichen, da zurzeit ein Gerichtsverfahren anhängig ist, dass das Land NRW die Kosten für die U 3-Betreuung vollständig übernimmt.

Der Träger benötigt für seine beim Kreisjugendamt eingereichten Zuschussanträge eine Aussage zur Mitfinanzierung durch die Gemeinde. Da hier nur die Förderung der übersteigenden Kosten beantragt wird, sollte von einer Änderung der Beschlussempfehlung Abstand genommen werden.

Auf Nachfrage wird der **UWG-Fraktion** die Planung am St. Ida-Kindergarten erläutert. Hinsichtlich der Auskömmlichkeit der Personalkostenschlüssel wird auf die Zuständigkeit des Trägers verwiesen.

Die **CDU-Fraktion** erinnert daran, dass nach den neuen Vorgaben in allen Einrichtungen der Gemeinde die U3-Betreuung angeboten werden soll.

Die **Grüne Fraktion** stellt daraufhin den Antrag, beim Bund zu beantragen, dass dieser die Kosten der Gemeinde für den Ausbau der U 3-Betreuung finanziert.

Beschluss (1):

1 Ja-Stimmen
3 Nein-Stimmen
6 Enthaltungen

Beim Bund ist zu beantragen, dass die Kosten der Gemeinde für den Ausbau der U 3-Betreuung in vollem Umfang vom Bund finanziert werden.

Damit hat der Antrag nicht die erforderliche Mehrheit gefunden.

Beschluss (2):

9 Ja-Stimmen
1 Enthaltung

1. Die Gemeinde nimmt von dem Sachstand des Ausbaus der U3-Betreuung in den Kindergärten in Südlohn und Oeding sowie von den Schwierigkeiten bei der Finanzierung durch das Land NRW Kenntnis.
2. Den Planungen für den Ausbau der U3-Betreuung durch bauliche Erweiterung des St. Martin-Kindergartens wird zugestimmt. Die entsprechenden Planungen am St. Barbara-Kindergarten werden positiv zur Kenntnis genommen.
3. Da die Gemeinde Gebäudeeigentümerin des St. Martin-Kindergartens ist, wird dem Gemeinderat vorgeschlagen, dem Träger als freiwillige Leistung eine Zuwendung in Höhe von 50 % der über die anerkennungsfähigen Investitionskosten hinaus gehenden Kosten, das sind 50 % von 49.000,- € = 24.500,- €, zu gewähren und die entsprechenden Haushaltsmittel für das Haushaltsjahr 2011 einzuplanen.
4. Die Gemeinde ist damit einverstanden, dass die baulichen Maßnahmen am St. Martin-Kindergarten in Abstimmung mit dem gemeindlichen Bauamt vom Träger bzw. von ihm Beauftragten umgesetzt werden.

TOP 6.: Abstimmung der musikalischen Ausbildung zwischen den musiktreibenden Vereinen und der Musikschule Südlohn-Oeding e.V.

Sitzungsvorlage-Nr.: 82/2010

Der **Ausschussvorsitzende** verweist auf die Niederschrift über das gemeinsame Gespräch und hebt hervor, dass dieses gut und wichtig war. Er schlägt vor, dem Gemeinderat zu empfehlen, den Sperrvermerk über 15.000,00 € aufzuheben.

Die **FDP-Fraktion** regt an, den während des Gespräches geäußerten Vorschlag weiter zu verfolgen, dass jeder musiktreibende Verein eine Checkliste zusammenstellt mit den positiven Punkten, in denen eine verstärkte Zusammenarbeit mit der Musikschule als möglich angesehen wird bzw. eine Negativliste mit den Punkten, wo eine Zusammenarbeit nicht sinnvoll und möglich ist.

Diesem Vorschlag stimmt die **CDU-Fraktion** zu. Der Gesprächsprozess darf nach Ansicht der Fraktion mit dem letzten Gespräch nicht aufhören. Auch wenn die mit einem Sperrvermerk versehenen Haushaltsmittel kurzfristig freigegeben werden, müssen mittel- und langfristig strukturelle Änderungen folgen und sind Kooperationen mit anderen Musikschulen hinsichtlich des Unterrichtsangebotes anzudenken.

Zur ergänzenden Nachfrage nach den Gründen der Kostensteigerung und zu den Konsequenzen, wenn der beschlossene Sperrvermerk nicht aufgehoben würde, wird von der Verwaltung ausgeführt, dass zunächst die bestehenden Rücklagen in Anspruch genommen würden und, falls sich die Kosten nicht anderweitig begrenzen ließen, der Verein gefordert wäre, ein Insolvenzverfahren zu beantragen. Neue dauerhafte Einnahmepotentiale sind bei der Musikschule nicht erkennbar. Die in den letzten Jahren festzustellenden Kostensteigerungen sind fast ausschließlich fremdbestimmt und machen sich jetzt bei dem Rückgang der Schülerzahlen bemerkbar. Außerdem hat sich im Laufe der letzten Jahre die Unterrichtsstruktur dahingehend verändert, dass mehr und mehr Kleingruppen- bzw. Einzelunterricht erteilt wird, weil die Ansprüche der Schülerinnen und Schüler durch gestiegene Qualifikation sich verändert haben.

Der **Ausschussvorsitzende** stellt als Erkenntnisse aus dem gemeinsamen Gespräch heraus, dass es kaum Möglichkeiten für die Musikschule gibt, den Unterricht verstärkt in größeren Gruppen zu erteilen. Außerdem ist die Musikschule seit Jahren unterfinanziert.

Die **Grüne Fraktion** stellt fest, dass im Abschluss des Gespräches einerseits zwar von allen Anwesenden Absichtserklärungen zum Bestand und zur Stärkung der Musikschule Südlohn-Oeding e.V. abgegeben worden sind, andererseits jedoch weiterhin aktiv für eine musikalische Grundausbildung außerhalb der Musikschule geworben wird. Der Trägeranteil wurde seit 2001 nicht einmal zum Ausgleich der Inflationsraten erhöht. Die von der Musikschule vorgelegten Zahlen sind fundiert.

Beschluss:

**5 Ja-Stimmen
5 Enthaltungen**

Die zusammenfassende Bewertung und Übereinkunft der Teilnehmer an dem Abstimmungsgespräch vom 13.07.2010 wird zur Kenntnis genommen.

Dem Gemeinderat wird vorgeschlagen, den bei der Haushaltsstelle 25.02.02.531920 beschlossenen Sperrvermerk über 15.000,- € aufzuheben.

TOP 7.: Eingangstor zum jüdischen Friedhof in Südlohn - Antrag des Arbeitskreises "Gegen Rechtsextremismus und Gewalt - für Toleranz in Südlohn - Oeding" auf Mitfinanzierung der Erneuerung

Sitzungsvorlage-Nr.: 81/2010

Die **CDU-Fraktion** verweist darauf, dass wiederholt länger parkende PKW und Kleintransporter die gepflasterte Fläche am Eingangsbereich des jüdischen Friedhofes zweckentfremden.

Es besteht Einvernehmen, dass die unmittelbar angrenzenden Anwohner angesprochen werden, dort nicht ihre Fahrzeuge zu parken.

Beschluss: **Einstimmig**

Dem Antrag des Arbeitskreises „Gegen Rechtsextremismus und Gewalt – für Toleranz in Südlohn-Oeding“ auf Gewährung eines Zuschusses in Höhe von 2.000,- € zur Erneuerung der Toranlage am Eingang zum jüdischen Friedhof und dessen Aufstellung durch die Mitarbeiter des gemeindlichen Bauhofes wird entsprochen.

TOP 8.: Mitteilungen und Anfragen

8.1.: Ehrung der Spielmannzüge Südlohn und Oeding für ihre Leistungen bei der Deutschen Meisterschaft 2010

Sitzungsvorlage-Nr.: -/-

Der Spielmannzug Oeding 1951 e.V. hat bei der Deutschen Meisterschaft 2010 der Spielmanns-, Fanfaren-, Hörner- und Musikzüge den Titel des Deutschen Meisters 2010 errungen.
Der Spielmannzug Südlohn 1950 e.V. hat bei der gleichen Meisterschaft in einer anderen Klasse den 3. Platz erreicht.

Beide Vereine sollen in einer öffentlichen Veranstaltung am 12.09.2010 im Rathaus zu dieser hervorragenden Leistung geehrt werden. Außerdem wird die Sparkasse Westmünsterland den Bürger-Ehrenamtspreis 2010 überreichen.

Beschluss: **-/-**

8.2.: Internet-Projekt "Von Senioren für Senioren" des DRK-Kreisverbandes

Sitzungsvorlage-Nr.: -/-

Bei dem Wettbewerb „Wege ins Netz“ ist das Internetprojekt „Von Senioren für Senioren“ des DRK-Kreisverbandes, welches auch das Teilprojekt „Senioren in Südlohn“ umfasst, vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie aus einem Kreis von über 200 Bewerbern als eines von 20 Projekten als Preisträger nominiert worden. Die Seniorenteams aus dem Kreis Borken kamen unter die besten 6.

Beschluss: **-/-**

8.3.: Fietsensontag 2010

Sitzungsvorlage-Nr.: -/-

Am 18.07.2010 war der Ortskern in Südlohn auch Austragungsort des Fietsensontags auf der Strecke Stadtlohn-Gemen.

Nach Abrechnung der Kosten verbleibt ein Eigenanteil für die Gemeinde in Höhe von 521,51 €. Im Haushaltsplan waren Haushaltsmittel für diese Veranstaltung in Höhe von 2.500,00 € bereitgestellt worden.

Beschluss: **-/-**

II.

Schmeing

Schlottbom

Das Gemeindearchiv Südlohn – „das Gedächtnis der Gemeinde“

Archivgesetz als Grundlage

Noch vor dem Staats- und Bistumsarchiv ist das Kommunalarchiv die wichtigste Quelle für die lokale Geschichtsforschung. Die in ihm lagernden Akten sind in ihrer Art einzigartig und auch durch Zweitüberlieferungen in Privatarchiven oder Archiven übergeordneter Behörden nicht zu ersetzen. Umso wichtiger ist sowohl die ordnungsgemäße Unterbringung und Erschließung der vorhandenen Archivalien, als auch die geregelte Ablieferung nicht mehr für die tägliche Arbeit benötigter Akten durch die Ämter und die Vermeidung unkontrollierter Aktenvernichtungen, so genannter „*wilde Kassationen*“.

Mit der Verabschiedung des Archivgesetzes vom 16. Mai 1989 hat der Landtag von Nordrhein-Westfalen die schriftliche Überlieferung als bedeutendes Kulturgut anerkannt. Am 16. März 2010 wurde eine Neufassung des Archivgesetzes vom Landtag beschlossen und am 1. Mai 2010 in Kraft gesetzt. Es beinhaltet gegenüber dem Vorgängergesetz nur geringfügige Änderungen. Das „*Gesetz über die Sicherung und Nutzung öffentlichen Archivguts im Lande Nordrhein-Westfalen*“ verpflichtet die Gemeinden, für ihr Archivgut in eigener Zuständigkeit Sorge zu tragen, indem sie es in eigenen Archiven oder entsprechenden Gemeinschaftseinrichtungen verwahren, ergänzen, sichern, erhalten, instand setzen, erschließen, erforschen, für die Nutzung bereitstellen und veröffentlichen. Als Archivgut gelten dabei Urkunden, Akten, Schriftstücke, Drucksachen, Karteien, Dateien, Karten, Pläne, Plakate, Siegel, Bild-, Film- und Tondokumente sowie sonstige elektronische Informationsträger.

Aufgaben des Archivs

Nach dem Archivgesetz ergeben sich für das kommunale Archivwesen im Wesentlichen folgende Aufgaben:

- Die jüngere Registratur der Verwaltung muss gesichtet und archivwürdiges Material daraus für die Zukunft gesichert werden. Dies beinhaltet die Entscheidung über Aufbewahrung und Vernichtung *aller* in der Kommunalverwaltung entstandener Informationsträger, ihre Ordnung und Verzeichnung und schafft die Voraussetzung für die künftige Gemeindegeschichtsforschung. Die Kassation ist die verantwortungsvollste archivische Aufgabe, denn was einmal kassiert wurde, ist endgültig verloren. Das heißt, Fehlentscheidungen können nicht korrigiert werden.
- Jedwedes Material außerhalb der Verwaltung, das geeignet ist, die Ortsgeschichte zu dokumentieren, muss gesammelt und erschlossen werden, um das kommunale Leben in seiner ganzen Breite und Vielfältigkeit zu erfassen.

- Die im Archiv eingelagerten Altakten müssen historisch Interessierten zugänglich gemacht werden.
- Das Kommunalarchiv muss durch eigene Veröffentlichungen, zumindest aber durch die Beteiligung an entsprechenden Arbeiten die Erforschung der Ortsgeschichte fördern. Der Information der Bürger dient auch die Organisation von Ausstellungen, Führungen und Vorträgen.
- Das Archiv sollte Beiträge zur historischen Bildungsarbeit leisten und durch archivpädagogische Maßnahmen historisch Interessierte, vor allem auch Schüler, befähigen, sich der Möglichkeiten des Archivs zu bedienen.
- Das Archiv muss populäre, wissenschaftliche und kommerzielle Darstellungen über den Ort sammeln und Hilfsmittel zum Verständnis dieser Darstellungen bereithalten.
- Das Archiv sollte nach Möglichkeit mit anderen Kultureinrichtungen zusammenarbeiten, um sein Informationsangebot möglichst rationell und an weite Bevölkerungskreise zu verbreiten.
- Das Kommunalarchiv soll Bürger und Firmen bei der sachgerechten Unterbringung und Erschließung ihrer Familien-, Hof- und Firmenarchive unterstützen und beraten.

Abschließendes Ziel muss es sein, dass das Kommunalarchiv in seinem Endausbau dem Informationsbedürfnis der Verwaltung und der Bürgerschaft entspricht und sich zu einem Dokumentationszentrum für die Geschichte der Gemeinde entwickelt.

Personal

Nach dem Archivgesetz müssen Kommunalarchive archivfachlichen Anforderungen entsprechen, indem sie hauptamtlich und hauptberuflich von Personal betreut werden, das die Befähigung für eine Laufbahn des Archivdienstes besitzt oder sonst fachlich geeignet ist, oder von einer Dienststelle fachlich beraten werden, bei der solches Personal tätig ist.

Die Gemeinde Südlohn hat diese Verpflichtung dadurch erfüllt, dass sie zum 1. Juni 1991 gemeinsam mit der Stadt Stadtlohn eine Archivstelle eingerichtet hat, wobei der Archivar zwei Drittel seiner Arbeit in Stadtlohn und ein Drittel seiner Arbeit in Südlohn zu leisten hat. Beide Kommunalarchive blieben sachlich und kostenmäßig völlig getrennt, nur die Personalkosten werden anteilmäßig getragen. Die Arbeitszeitverteilung wurde so geregelt, dass der Archivar montags bis mittwochs in Stadtlohn, donnerstags und freitags in Südlohn tätig ist. Das Magazin des Gemeindearchivs Südlohn ist in zwei Kellerräumen des Rathauses untergebracht, wobei ein Raum

mit einer Platz sparenden Rollregalanlage ausgestattet ist. Für den Archivar gibt es einen Büroraum, der auch Platz für Archivbenutzer bietet.

Was wurde bisher getan?

Archivierung:

- Urkunden (23 Stück von 1508 bis 1812)
- Akten 1659 bis 1815 (Bestand A, 155 Nummern)
- Akten von 1815 bis 1910 (Bestand B, 1130 Nummern)
- Akten von 1911 bis 1935 (Bestand C, 432 Nummern)
- Akten von 1936 bis 1972 (Bestand D, 2222 Nummern)
- Archivierung aktueller Informationsträger ab 1973 (Bestand E, bisher 1784 Nummern)
- Standesamtsregister (Sterberegister ab 1979, Heiratsregister ab 1929, Geburtenregister ab 1899)
- Hofarchive (bisher 8 verzeichnet und publiziert)

Sammlung zusätzlicher Einzelstücke, Fotos, Ansichtskarten, Plakate, Zeitungen, Bücher mit lokalem Bezug etc., Übernahme von Dauerleihgaben, so genannten Deposita, wie Hofarchiv Schulze Hessing und Missionsbibliothek.

Am Schluss der Archivierung steht die Erstellung eines so genannten Findbuches, d. h. eines systematisch geordneten Verzeichnisses aller erfassten Akten mit dem eine gezielte Benutzung der Archivalien möglich ist.

Publikationstätigkeit:

- Bücher, z. B.: Drei Bände zur den Flurnamen der Gemeinde Südlohn, Hofgeschichte Vornholt, Festschrift Löschzug Oeding, Westfälische Städteatlas, Oeding in den Jahren 1933 bis 1948, Jubiläumsbuch 2006
- Aufsätze, ca. 15 Beiträge zum Kreisjahrbuch, Beiträge zu Sammelbänden anderer Einrichtungen (Handbuch der jüdische Gemeinden Westfalens, „*Wundersame Zeiten*“, Südlohn während des 80jährigen Krieges 1568-1648)
- Zeitungsbeiträge mit historischen Themen, Vorträge (vor allem bei den Heimatvereinen Südlohn und Oeding)

Beratungstätigkeit

Auskünfte in der Verwaltungsarbeit, z. B. in Renten- und Erbangelegenheiten (Ermittlung von Meldezeiten oder historischen Adressen), Auskünfte bei geschichtlichen Fragen oder Hilfestellung bei privater Familienforschung (Krügerbuch und inzwischen digitale Erfassung mit Hilfe von Privatpersonen, seit kurzen Standesamtsunterlagen)

Resümee

Die 1991 in Westfalen erst zum dritten Mal erfolgte Aufteilung einer Archivstelle auf zwei Kommunen hat sich aus meiner Sicht organisatorisch und inhaltlich bewährt und zu einer sinnvollen Zusammenarbeit zweier Orte geführt, die geschichtlich und in der schriftlichen Überlieferung viele Berührungspunkte aufweisen. Stadtlohn und Südlohn haben mit der Schaffung einer hauptamtlichen Archivstelle im Jahre 1991 eine wichtige Grundlage für eine sachgerechte Weiterentwicklung des Archivwesens geschaffen. Dass dies der richtige Weg ist, haben auch weitere Orte des Kreises erkannt. So wurden seitdem in Gronau, Ahaus, Rhede, Gescher und Borken neue Archivstellen eingerichtet. In anderen Gemeinden des Kreises Borken sind Verwaltungsmitarbeiter ohne Fachausbildung mit Archivaufgaben betraut. Seit 2009 besteht ein Arbeitskreis der Archivare des Kreises Borken, der sich mehrmals im Jahr an wechselnden Orten trifft, um aktuelle Themen zu besprechen und Informationen auszutauschen. Als Vertreter dieser Gruppe nehme ich regelmäßig auf Landesebene an Sitzungen von Kommunalarchivaren aus allen Kreisen Nordrhein-Westfalens teil.

Ausblick

Die Erfassung der schriftlichen Altüberlieferung bis 1972 ist weitgehend abgeschlossen. Die Erfassung, Bewertung und Archivierung des umfangreichen Aktenbestandes seit 1972 ist in vollem Gange. Die hervorragende Aktenüberlieferung im Gemeindearchiv Südlohn, bei der es nur geringe Verluste zu beklagen gibt, ermöglicht es in der Zukunft, verschiedene Themen genauer zu erforschen und evtl. auch zu publizieren. So gibt es z. B. zur Schulgeschichte in Südlohn und Oeding bereits umfangreiche Ausarbeitungen, die relativ kurzfristig zu veröffentlichen wären. Des Weiteren habe ich mich in der letzten Zeit intensiver mit der Geschichte der Gaststätten in der Gemeinde beschäftigt. Sinnvoll wäre es, demnächst in noch stärkerem Maße die Bestände des Staats- und Bistumsarchivs sowie des Fürstlich Salm-Salmschen Archivs in Bocholt zu nutzen.

Eine besondere Herausforderung der kommenden Jahre besteht für alle Archivare in der Archivierung elektronischer Informationen. Die Verwaltungstätigkeit schlägt sich immer weniger in Akten aus Papier nieder, sondern produziert elektronische Daten verschiedener Art und Formate. Diese zu bewerten, dauerhaft zu erhalten und in der Zukunft noch lesbar und auswertbar zu machen, stellt ein besonderes Problem dar, an dem im Archivwesen im Augenblick intensiv gearbeitet wird.